



Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen. Epheser 4,26



Foto: Adobe Stock

Editorial

Neonazis im Zug

Vor einer Weile stieg ich an einem Sonntagnachmittag mit meiner sechsjährigen Tochter in Olten in den Zug nach Aarau. Nach und nach begann sich der Wagen zu füllen: Als erstes setzte sich eine Frau im mittleren Alter mit ihrem etwa zwölfjährigen Sohn ins Abteil neben uns. Dann kam eine junge Frau mit asiatischen Gesichtszügen herein; es folgten ein, zwei weitere Reisende. Und dann: Eine Vierergruppe Männer im mittleren Alter, mit kahrlasierten Schädeln, Kampfstiefeln und rechtsextremen Emblemen überall. Neonazis. Sie hatten zwei Wolfshunde in der gefühlten Grösse von jungen Kälbern dabei.

Mir wurde sofort unwohl. Das Äussere dieser Männer schrie mir eine politische Einstellung ins Gesicht, die mich mehr als nur abschreckt. Der Frau im Abteil neben mir ging es wohl gleich, sie verzog das Gesicht und scheuchte ihren Sohn subito in den nächsten Wagen.

Ich war versucht, ihr zu folgen. Aber da war die junge Asiatin: Ob die Männer sie wegen ihres Aussehens vielleicht anpöbeln würden? Falls ja, würde ich sie auf keinen Fall allein lassen wollen. – Andererseits hatte ich ein sechsjähriges Kind dabei, und der mütterliche Beschützerinstinkt meldete sich hörbar. Ich schickte ein Stossgebet zum Himmel: Jesus, was würdest du jetzt tun?

Da sah ich, dass meine Tochter zwischenzeitlich ins Abteil schräg hinter uns abgewandert war. Dort hatte eine alte Dame ihre «Lismete» ausgepackt und meine Tochter sah ihr fasziniert beim Stricken zu. Also blieb auch ich, wo ich war. Die beiden plauderten über dies und jenes, bis die Dame in Dulliken ausstieg.

Auf dem Weg zurück in unser Abteil blieb die Kleine stehen und staunte den einen Wolfshund an. Mir zog sich der Magen zusammen. Was, wenn das ein aggressiver Kampfhund ist...? Aber das Riesenvieh wedelte bloss freundlich mit dem Schwanz und meine Tochter fragte den Besitzer völlig unbefangen, ob sie ihn streicheln dürfe. Natürlich, meinte der freundlich, der Hund sei ein ganz lieber. So freundete sie sich mit «Astor» an, und schliesslich kam auch ich kurz ins Gespräch mit dem Mann – eine Fachsimpelei über Hunde. In Aarau stiegen wir kurz darauf alle aus.

Ich war erleichtert – und auch betroffen. Ich wusste jetzt, was Jesus wahrscheinlich getan hätte: Mit den Männern gesprochen. Einfach so, wie meine Tochter. Vielleicht nur über Hunde. Aber wer weiss, was daraus geworden wäre... Ich bin fast sicher: Er hätte den Menschen hinter der Montur gesehen. Und er hätte wohl «grad äxtra» nicht das Abteil gewechselt.

PfarrerIn Kathrin Remund

Meditation

‘s Strössli



Foto: Pixabay

Dis Strössli lauft nid pffiffegrad

Und es isch au nid ebe

‘s goht gäch duruf und steil bärgab

En eigne Wäg für jede

Wo ‘s Strössli hifüehrt chasch nid gseh

Du meinsch das wär doch wichtig

Das würd dim Läbe d' Spannig neh

Doch sind grad d' Umwäg wichtig

Dis Strössli füehrt am Bächli noh

Wo glasklar und lebändig isch

Blieb öppen einisch echli stoh

Es spiegllet di du gesehsch wer d' bisch

Robert Amsler

Eine Gruppe stellt sich vor

Oberstufentreff

«Von Jugendlichen (und Junggebliebenen) für Jugendliche». Unter diesem Motto starteten wir nach längerer Coronapause im Sommer 2021 mit Joel Ringgenberg als Leitperson in die neue Ära des monatlichen Oberstufentreffs. Gemeinsam erlebten wir sechs Freitagabende mit Spiel und Spass.

Im August war es ein packendes Töggelikasten-Turnier, einen Monat später stellten die Jugendlichen im Volleyballspiel ihr Können unter Beweis. An diesem Abend knackten wir das erste Mal die 20-Teilnehmer-Grenze. Mit Mariokart und Fifa Turnier, Casino & Wellnessabend sowie Schlittschuhlaufen auf der Kunsteisbahn in Aarau haben wir auch von Oktober bis Dezember viele unterschiedliche interessierte Teenager angesprochen. Doch nicht nur die Anzahl der Teilnehmenden wächst, sondern auch diejenige der Mitleitenden! Diese jungen Menschen bereichern unser Team und bringen sich aktiv ein. Wie neue Talente entdeckt und entwickelt werden, motiviert das ganze Team.

Wir freuen uns auf das kommende Jahr mit weiteren abenteuerlichen und unterhaltsamen Abenden im und ums Länzihuus. Auf dem Programm stehen unter anderem Lagerfeuer mit «Werwölfen», eine Spielshow, Billard und Volleyball-Turniere. Als Highlight soll das Oberstufenweekend gelten. Gemeinsam mit den Jugendlichen wirken wir beim «chrüz + quer» Gottesdienst mit und verbringen daneben viel Zeit, um uns bei attraktivem Programm besser kennen zu lernen. Das Weekend findet vom 19. bis 20. März statt und wird abgerundet von einem Ausflug nach Zofingen, wo wir das Laserspiel Schweiz spielen.

Wir hoffen, trotz Corona-Auflagen unser Programm durchführen zu können, und wünschen allen Teilnehmenden Erlebnisse, an die sie sich gerne erinnern.

Das Oberstufentreff-Team



Foto: zVg

Die Spielshow

Freitag, 25. Februar im Länzihuus Suhr
Die Show dauert von 19.00 - 21.30 Uhr.
(Nur mit Anmeldung kann man mitspielen!)

Spielmodus:
20 Spiele
Besteht du alle
rast du gewonnen

Oberstufentreff 2022
Anmeldung: 079 922 81 38

Kollekten

ERGEBNISSE DEZEMBER	CHF
Christlicher Friedensdienst	237.–
Mission 21	240.–
Sonntagsschule Bali	91.–
Narko-ne, Jugendarbeit in Bosnien	420.–
Sozialwerke Pfr. Sieber	818.–
Onesimo Strassenkinderprojekt	510.–
Verein Trittbrett Aarau	413.–
Spendgut	120.–

Verstorben

- IM DEZEMBER**
- Margaretha Schlatter-Dolder** aus Suhr, 83-jährig
 - Daniel Stebler** aus Suhr, 54-jährig
 - Max Amacker** aus Suhr, 90-jährig
 - Erika Alice Heim-Giger** aus Suhr, 78-jährig
 - Kurt Friedrich Zahler** aus Suhr, 97-jährig

Taufe

IM DEZEMBER

Amira Kuch, Tochter von Jasmine und Patrick Kuch aus Hunzenschwil, in der Kirche Hunzenschwil



«chrüz+quer»-Gottesdienst mit Gast

Sonntag, 20. Februar, 10.30 Uhr, Kirche Hunzenschwil

Jedes Medikament, das wir schlucken, und jede medizinische Behandlung, die wir erhalten, beruht auf jahrelanger Forschung – die wenigsten von uns wissen aber, wie diese Forschung eigentlich funktioniert.

Mehr darüber kann man im «chrüz+quer»-Gottesdienst mit Gast in Hunzenschwil erfahren: Dann wird Rolf Kümmerli zu Gast sein. Er ist in Buchs zuhause und Professor für evolutionäre Mikrobiologie am Institut für quantitative Biomedizin an der Universität Zürich. – Sie können sich darunter nicht viel vorstellen? Ich auch nicht! Umso

spannender wird es sein, von unserem Gast aus seinen Forschungsprojekten zu hören. Unter anderem wird an seinem Institut zu Bakterien geforscht, die uns krank machen können. Wie funktioniert das Leben auf dieser kleinsten Ebene? Wie tauschen sich Bakterien untereinander aus? Wie kann die Medizin Infektionen verhindern? Und wie funktioniert eigentlich Forschung auf diesem und anderen medizinischen Gebieten?

Ich freue mich auf einen interessanten Austausch.

Pfarrerin Kathrin Remund

Voranzeige Weltgebetstag – England, Wales, Nordirland

Freitag, 4. März, 19.30 Uhr, Pfarreisaal der katholischen Kirche Suhr

«Ich will euch Hoffnung und Zukunft geben»

Gibt es für unsere Zeit eine schönere, bessere, nötigere Zusage als diese?

Die Verheissung Gottes wird vom Propheten Jeremia an die Frauen und Männer gerichtet, die von Jerusalem nach Babylon deportiert worden sind. Wie fühlt es sich an, fern der Heimat im Exil zu sein ohne Aussicht auf eine baldige Rückkehr? Die Verfasserinnen der Feier 2022 vergleichen diese Situation mit jener von Frauen, die sich aufgrund verschiedener Schicksale im eigenen Land von der Gesellschaft ausgeschlossen fühlen. Auch für sie hat Gott gute Pläne und will ihnen «Zukunft und Hoffnung» geben (Jer 29, 11).

Am Weltgebetstag wollen wir die Liturgie von den britischen Inseln feiern und auch uns von dieser Verheissung berühren und ermutigen lassen.

Auf Grund der unklaren Pandemielage werden genauere Angaben zur Feier des Weltgebetstags in der Märzausgabe publiziert.

Das Weltgebetstags-Team



Die Textilkünstlerin Angie Fox illustriert mit einer Bild-Stickerei den hoffnungsvollen Weg in die Zukunft, den offene Tore und gesprengte Fesseln freigeben.

Daten zum Vormerken 1. Halbjahr

Kidsclub

- Schulhaus Feld, Suhr
- Samstag, 12. März 2022
- Samstag, 2. April 2022
- Samstag, 7. Mai 2022
- Samstag, 11. Juni 2022



Überkonfessioneller Lobpreisabend

- Kirche, Suhr
- Freitag, 18. Februar 2022
- Freitag, 29. April 2022
- Freitag, 10. Juni 2022



Monatspredigt



«Wer ich auch bin, Dein bin ich, o Gott!»

«...Wer bin ich? Sie sagen mir auch, ich trüge die Tage des Unglücks gleichmütig, lächelnd und stolz, wie einer, der Siegen gewohnt ist. Bin ich das wirklich, was andere von mir sagen? Oder bin ich nur das, was ich selbst von mir weiß? Unruhig, sehnsüchtig, krank, wie ein Vogel im Käfig, ringend nach Lebensatem, als würgte mir einer die Kehle, zitternd vor Zorn über Willkür und kleinlichste Kränkung, müde und leer zum Beten, zum Denken, zum Schaffen, Wer bin ich? Der oder jener? Bin ich denn heute dieser und morgen ein anderer? Bin ich beides zugleich? Wer bin ich? Einiges Fragen treibt mit mir Spott. Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott!» (Dietrich Bonhoeffer)

«Wer bin ich?» – Als existenzielle Frage kann diese eine Fülle von weiteren Fragen auslösen: Was ist das, was mich ausmacht? Bin ich jetzt die gleiche Person, wie ich als Kind gewesen bin? Wie habe ich mich verändert? Was prägt mich bis heute? Was sind meine Werte? Wer weiss etwas von mir und wie es wirklich in mir aussieht? Kann ich meiner eigenen Wahrnehmung überhaupt trauen? Wo gehöre ich hin? Wo ist mein Platz in der Welt? Was ist das, was von mir bleibt, wenn ich einmal nicht mehr auf dieser Welt bin? Der Kern meiner Person, das Ewige an mir, das mein jetziges «Ich» überdauert?

«Wer bin ich?» stellt uns vor die Frage nach unserer Identität. Gemäss Definition wird sie beschrieben als die «völlige Übereinstimmung einer Person oder Sache mit dem, was sie ist oder als was sie bezeichnet wird». Identität ist also etwas, was mich selbst betrifft (Selbstwahrnehmung), aber auch das Bild der Umwelt, das sie von mir hat (Fremdwahrnehmung).

Jeder «Tatort»-Fan weiss, dass «Identität feststellen» immer etwas mit Eindeutigkeit zu tun hat: Man will einwandfrei klären, um wen es sich (beim Opfer) handelt. Und natürlich wünscht man sich solch eindeutige Antworten auch für sich selber in Bezug auf die eigene Identität und für den Glauben.

In der Bibel gibt es einige «eindeutige» Aussagen zur Identität, nämlich dass unsere Bestimmung aus der Beziehung zu Gott lebt: Als Geschöpfe sind wir von Gott gewollt. Wir sind geplant (also kein Zufallsprodukt). Und wir sind wunderbar geschaffen, sowohl in unserem äusseren wie auch unserem inneren Sein. Wir sind dem Wesen Gottes ähnlich und daher sozial veranlagt.

Aber gerade weil der biblische Gott nicht ein Gott ist, der für sich alleine und weit weg von allem die Welt regiert; und gerade weil unser Gott immer in Beziehung zu seiner Schöpfung ist, beginnt es «vielschichtig» zu werden. Das Wesen Gottes zeigt sich bereits in seinem Namen: JHWH heisst vom Hebräischen übersetzt «Ich werde da sein als Der-ich-da-sein-werde». Das bedeutet, dass Gott sich von Moment zu Moment verändert und sich uns aus der Situation heraus immer wieder anders zeigt. Denn Gott ist das, was jeweils in der aktuellen Gegenwart heilsam (verborgen) ist. Gott heisst auch «Immanuel» («Gott mit uns») und damit ist er uns mit seiner Präsenz auch immer nah. Gott ist lebendig und Ursprung alles Lebendigen. Somit ist er das Gegenteil von starr oder schablonenhaft. Wenn aber Gottes Identität so unbegreifbar vielschichtig ist, ist es

dann nicht auch die menschliche Identität?

Ein fixes Schubladendenken wie zum Beispiel «Christen sind so, und Nicht-Christen sind so» würde dem widersprechen. Wie auch ein unflexibles Schwarz-Weiss-Denken, denn sind beispielsweise unsere Stärken in der Regel nicht gleichzeitig auch unsere Schwächen? Unsere guten Eigenschaften haben auf der Rückseite meist eine dunkle Seite. Wir können nicht die eine Seite haben ohne die andere. Das bewahrt uns hoffentlich ein Stück weit auch davor, uns nur über die eigene Leistung definieren zu wollen. Denn vor Gott zählen nicht nur Stärke und Leistung, sondern was uns ganzheitlich als lebendige Menschen und seine präzente Gegenüber auszeichnet.

Eine Antwort auf die Frage «Wer bin ich?» zu finden, bedeutet, sich von Gottes Geist bei einem Balanceakt führen zu lassen. Einem Balanceakt zwischen dem Mut zur Entwicklung und der Versöhnung mit unseren Grenzen. Und das bleibt wohl eine lebenslange Herausforderung und Entdeckungsreise.

Alle, die auf der Suche nach Antworten sind, mögen deshalb stets diese Worte begleiten:

Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott!
Pfarrerin Eva Hess

Voranzeige Café Theophilo

«Gottes Liebe – grösser als gedacht»

Donnerstag, 3., 17. und 24. März, 19.30 Uhr, Länzihuus Suhr

«Gott ist Liebe». So steht es nicht nur im 1. Johannesbrief. Auch die neuere Theologie versucht immer wieder, Gottes Wesen ganz von dessen schöpferischer Liebe her zu verstehen.

An den drei Abenden stelle ich Ihnen jeweils einen Abschnitt aus Frère Emmanuels Buch *Gottes Liebe – grösser als gedacht* vor, danach ist Zeit für Diskussion.

Ausführlichere Informationen folgen in der März-Ausgabe des «Eckstein»
Pfarrer Andreas Hunziker

Bericht zum Actionbound «Wienacht Underwägs»

Wanted: Krippenfiguren!

Die Krippenfiguren gingen verloren! Alle! Nein, nicht nur die Statisten. Alle waren sie weg. Zum Glück gab es über 100 motivierte Suhrinnen und Suhrer – und vielleicht sogar ein paar auswärtige Helfende – die «Wienacht Underwägs» wörtlich nahmen und sich aufmachten, die Figuren zu suchen.

Auf dem diesjährigen Weihnachts-Actionbound, einer digitalen Schnitzeljagd quer durch Suhr, massen sich die Teilnehmenden im Schätzen, Zählen und Rennen und suchten gemeinsam nach dem richtigen Weg und vor allem nach den verschwundenen Krippenfiguren: Der furchteinflössende Herodes erzählte von seinem fiesem Plan. Die Hirten hatten vor lauter Träumen vergessen, weiterzuziehen. Und die drei Weisen standen etwas verwirrt unter den Suhrer Sternen, die etwas anders auszusehen schienen als im Morgenland üblich.

Einigen Figuren halfen die Actionbounderinnen auch tatkräftig: Bei Maria und Josef galt es, die berühmterbüchtigte «Ich kenne da eine Abkürzung»-Ehekrise zu kiten – was dank guter Tipps wie «Wellnesswochenende» und «Die Frau hat immer recht» auch gelang.

Und dem armen arbeitslosen Ochsen durfte man den Weg zum RAV weisen.

Damit es unterwegs auch nicht zu langweilig würde, wurde an der Weihnachtsgeschichte weitergesponnen – und plötzlich flog ein Tukan mit unaussprechbarem Namen hinein, ein Dinobaby erhielt seinen grossen Auftritt und da war auch noch die Giraffe, die Richtung

Bethlehem wanderte.

Und so kamen nach und nach die vermissten Krippenfiguren zusammen, bis sie schliesslich alle in der katholischen Kirche in kreativen Formationen vereint waren; einschliesslich einiger nichtbiblischer Gwundernasen... Findet ihr sie auf dem Bild?

Vikarin Leandra Zeller



Foto: z/vg

Bericht zum ökumenischen Missionsbasar 2021



Fotos: Dominik Kalberer und Mirjam Wiggenhauser

Wieder einmal konnte ich nach zwei Jahren Warten an einem ökumenischen Basar im Länzihuus in Suhr teilnehmen. Mich fasziniert immer die Vielseitigkeit von Gross und Klein.

Da gibt es Mitarbeitende, die unkompliziert Innovatives ausgedacht und umgesetzt haben – Freiwillige und auch Theologen. Ein besonderer Blickfang für mich war die Bar, die als «dankBAR» angeschrieben war. Ja, dankbar sein für das, was dem Besucher geboten und von ihm konsumiert wurde.

Trotz schwieriger Lage in dieser Corona-Zeit konnte man mit verschiedenen Menschen persönlich in Kontakt kommen. Es wurde dar-

auf geachtet, dass Abstände beim Essen sowie beim Umhergehen coronakonform gewährleistet waren. Das kulinarische Angebot wurde von den meisten Besuchern genutzt und von allen geschätzt. Jedenfalls nach dem feinen Risotto aus der Küche, profihaft zubereitet von einem aufgestellten Team, gab es sehr Feines aus der hauseigenen Bäckerei, wie Schwarzwäldertorte, Vermicelles, auch hier wie von Profis gemacht, von Frauen, die im Untergeschoss wirkten.

Draussen am Stand konnte man sich von Jugendlichen frischgebackene belgische Waffeln munden lassen. Daneben ging es um die Wurst – herrlich und frisch gegrillt mit duftendem Brot.

Ein Flohmarkt, der nicht zu verfehlen war, bot ausgewählte, gut instand gehaltene Ware, wobei man auch das eine oder andere Schnäppchen tätigen konnte.

Für kleinere Besucher drehten Ponys draussen die Runde, am Schoggikopfstand wurde um diesen spielerisch gekämpft, was alles dem Umsatz der Basarprojekte zugute kam.

Ich hoffe, dass dieser unterstützungswürdige Anlass in den nächsten Jahren weitergeführt wird und ich auch im fernen Schenkenbergtal Gleichgesinnte begeistern kann, ins Länzihuus in Suhr an den ökumenischen Basar zu kommen.

Roland Peitsch



Der Reinerlös des ökumenischen Missionsbasars 2021 beträgt **CHF 15'275**

Er kommt zur Hälfte folgenden zwei Organisationen zugute:
- Bayasgalant, Kinderhilfe Mongolei
- Wegbegleitung Suhr

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Voranzeige Pfingstwochenende

Samstag, 4. Juni bis Montag, 6. Juni

«Nichts wie weg!»



Müssen Sie bald Ihre Freidaten für das angebrochene Jahr eingeben? Dann denken Sie dran: Im 2022 findet voraussichtlich wieder das beliebte Kirchgemeinde-Pfingstwochenende auf dem Hasliberg statt. Es ist offen für Familien, Paare, Alleinstehende – alle, die Lust auf Spiel, Spass und ein paar entspannte Tage in guter Gesellschaft haben. Es wird garantiert nicht langweilig!

Herr Jona hat nicht so gern schwierige Aufgaben. Und am allerwenigsten mag er es, wenn er von Gott persönlich dazu verknurr wird, eine lange Reise anzutreten.

Nichts wie weg! ist deshalb sein Motto. Aber das ist keine gute Idee, und schon nach kurzem steckt er in ziemlichen Schwierigkeiten und braucht unsere Hilfe: Wir begleiten ihn darum auf seiner Reise zu Fuss und per Schiff. Und wer weiss, vielleicht können wir ihn ja sogar zum Umkehren bewegen?!

Weitere Infos folgen in der nächsten Ausgabe.
Es freuen sich:
Pfarrerin Kathrin Remund und Daniel Gugger

Dankesbrief aus dem Kinderheim PeCA in Rumänien

Wir freuen uns, dass wir auch im Jahr 2022 den Kontakt zu Sonja Kunz, ihrem Team und zu den Kindern im Rumänien pflegen dürfen! Nachdem wir ihnen Ende Jahr 2021 diverse Zeichnungen und Briefli von Kindern aus dem Kindergottesdienst, sowie kleine Geschenke und Karten des jungen Teams «Rumänienreise» versendet haben, erreichte uns vor Weihnachten ein Brief von Sonja an die ganze Kirchgemeinde. Nachfolgend ist der leicht gekürzte Text zu lesen.

SD Karin Hoffmann

Ihr lieben Freundinnen und Freunde, Unterstützer und Unterstützerinnen
Auch wenn es noch ein wenig kratzt und piepst, Anastasia und Lotzi (Bild) spielen für euch die Weihnachtsmelodie, die ihr euch gerade wünscht! Wenn ihr gut in euch hinein horcht, dann könnt ihr sie auch hören. Für mich ist es zurzeit das alte Weihnachtslied «Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden».

Ich bin dankbar, dass wir dieses schwierige Jahr gut und unbeschadet durchgehen konnten und dass wir in unserer kleinen Gemeinschaft im Frieden miteinander leben können. Trotz vieler zusätzlicher Arbeiten versuchen wir, den Kindern weiterhin einen verhältnismässig unbeschwertem Alltag zu ermöglichen. Gerade von den Kindern selbst kommt uns auch viel Freude und Hoffnung entgegen. Kinder gewöhnen sich schnell an neue Umstände, passen sich an und freuen sich nach wie vor an alltäglichen Dingen.



Foto: zVG

Seit wir von einigen guten Freunden verschiedene Gebrauchtinstrumente bekommen haben, hat auch das Musizieren einen festen Platz in unserem Alltag eingenommen. Die Kinder üben, wir Erwachsene

freuen uns und leiden gleichzeitig an dem «organisierten Lärm» von Trompete, Horn, Schlagzeug, Gitarre u. a. Der Aufwand, den wir mit den Musikstunden der Kinder haben, ist organisatorisch gesehen ziemlich gross. Wenn wir aber bei einigen Kindern die Liebe zu einem Instrument wecken können, lohnt sich der Aufwand. Zudem lernen die Kinder so wertvolle Eigenschaften wie aufeinander hören, Rücksicht nehmen oder miteinander an etwas arbeiten. Ich hoffe auch, dass auf Kinder, die gerade Schweres durchgemacht haben, wie Anastasia und Lotzi, die im Frühling von ihren Eltern getrennt werden mussten, die Musik heilend wirken wird.

Dank euch und vielen wohlgesinnten Menschen ist es uns möglich, in unseren Kindern, jungen Erwachsenen und vielen bedürftigen Familien in unserem Umkreis Gutes zu wirken. Ich hoffe, dass auch ihr dadurch wieder Gutes erfahrt!

In dankbarer Verbundenheit,
Sonja

Heinzaroma Bliib demüetig wenn s Läbe e Zuemuetig wird

Heinz Schmid



Wir feiern Gottesdienst

DATUM	SUHR	HUNZENSCHWIL
SONNTAG 6. FEBRUAR	9.30 Uhr Gottesdienst (keine Zertifikatspflicht) Vikarin Leandra Zeller Kantonalkollekte: Fonds für Frauenarbeit EKS	Siehe Suhr Das Suhrer Kirchentaxi kann bestellt werden.
SONNTAG 13. FEBRUAR	9.30 Uhr Gottesdienst (keine Zertifikatspflicht) Pfrn. Eva Hess Kollekte: oeku, Zentrum für Kirche und Umwelt	9.30 Uhr Gottesdienst (keine Zertifikatspflicht) Pfrn. Kathrin Remund Kollekte: oeku, Zentrum für Kirche und Umwelt
SONNTAG 20. FEBRUAR	Siehe Hunzenschwil Das Kirchentaxi kann bestellt werden.	10.30 Uhr «chrüz+quer»-Gottesdienst mit Gast (2G Zertifikatspflicht), Pfrn. Kathrin Remund Kollekte: Kinderheim PeCA, Rumänien Eventuell Apéro im Gemeindesaal
FREITAG 25. FEBRUAR	19.30 Uhr Abendfeier (keine Zertifikatspflicht) Pfrn. Eva Hess Mitwirkung: Kirchenchor Kollekte: Verein Trittbrett, Aarau	Siehe Suhr Das Suhrer Kirchentaxi kann bestellt werden.
SONNTAG 27. FEBRUAR	Siehe Hunzenschwil Das Kirchentaxi kann bestellt werden.	9.30 Uhr Gottesdienst (keine Zertifikatspflicht) Pfr. Andreas Hunziker Kollekte: Verein Trittbrett, Aarau
FREITAG 4. MÄRZ	19.30 Uhr Weltgebetstag in der katholischen Kirche	Siehe Suhr Das Suhrer Kirchentaxi kann bestellt werden.
SONNTAG 6. MÄRZ	10.30 Uhr Ökumen. Brot für alle-Gottesdienst in der katholischen Kirche (2G Zertifikatspflicht) Pfarrer Kathrin Remund und Gemeindeleiterin Brigitta Minich Kollekte: Brot für alle	9.30 Uhr Brot für alle-Gottesdienst (keine Zertifikatspflicht) Pfrn. Nica Spreng Kollekte: Brot für alle

Bitte orientieren Sie sich auf unseren verschiedenen Kommunikationskanälen (Website, Zeitungen, Sekretariat) über die Massnahmen, die für die einzelnen Veranstaltungen gelten.

Veranstaltungen (Informationen zur erweiterten Zertifikatspflicht auf der Homepage oder im Sekretariat)

FÜR ALLE IN SUHR

Jeweils dienstags, 17.30 – 18.15 Uhr

Gemeindegebet

15./22. Februar, Länzihuus

Freitag, 20 Uhr

Überkonf. Lobpreisabend

18. Februar, Kirche

Freitagabend

Männerabend «MoM»

24. Februar

FÜR JUNGE IN SUHR

Freitag, 19 – 21 Uhr

Treffpunkt für 4.–6. Klasse

18. Februar, Länzihuus Suhr
Anmeldung bei Mirjam Wiggenhauser

Freitag, 19 – 21.30 Uhr

Oberstufentreff

25. Februar, Länzihuus Suhr (s. Seite 1)
Anmeldung bei Joel Ringgenberg

Jeweils samstagnachmittags

Jungchar

Bitte Homepage des Cevi konsultieren
www.cevi-suhr.ch

60PLUS IN SUHR

Jeweils dienstags, 9.30 Uhr

Gottesdienste im Altersheim Steinfeld

15. Februar, Pfrn. Eva Hess
22. Februar, Pfr. Andreas Hunziker
Für externe Besuchende gilt die 2G Zertifikats- und Maskenpflicht.

Donnerstag, 14 Uhr

60plus Nachmittag

10. Februar, Länzihuus
«Joo hoo lüü oo»
Jodlerduo Trudi und Matthias Hunziker

Mittwoch, 11.30 Uhr

Suhrer Mittagstisch 60+

16. Februar, Restaurant Dietiker
Anmeldung bei:
Lotti Hunziker, 062 842 48 61

FÜR JUNGE IN HUNZENSCHWIL

Freitag, 19 Uhr

Treffpunkt für 4.–6. Klasse in Suhr

18. Februar, Länzihuus Suhr
Anmeldung bei Mirjam Wiggenhauser

Freitag, 19 – 21.30 Uhr

Oberstufentreff in Suhr

25. Februar, Länzihuus Suhr (s. Seite 1)
Anmeldung bei Joel Ringgenberg

Jungchar in Suhr

Bitte Homepage des Cevi konsultieren
www.cevi-suhr.ch

60PLUS IN HUNZENSCHWIL

Donnerstag, 11 – 13.30 Uhr

Seniorenmittag

3. Februar, Länzerthus Rupperswil

Donnerstag, 10 – 10.30 Uhr

Gottesdienste im Länzerthus Rupperswil

mit 2G Zertifikats- und Maskenpflicht
10. Februar, Pfr. Marc Nussbaumer
17. Februar, Pfr. Árpád Ferencz
24. Februar, Pfr. Jürg Steiner

Donnerstag, 13.30 Uhr

60plus - Nachmittag

24. Februar, Kirchgemeindehaus
Spielnachmittag, leider ohne die
4.-Klässler. Bitte Spiele mitbringen.
Anmeldung bei Pfrn. Nica Spreng.
Der Spielnachmittag mit den
4.-Klässlern wird vom 22. Februar wird
auf den 24. Mai verschoben.



reformiert.

Jetzt abonnieren
reformiert.info/newsletter

Amtswochen

IN SUHR

Woche 5 Pfr. Andreas Hunziker
Woche 6, 7 Pfn. Nica Spreng
Woche 8 Pfrn. Eva Hess und
Pfrn. Kathrin Remund

IN HUNZENSCHWIL

Wochen 5 – 8 Pfrn. Nica Spreng

Kirchenchor

Auskunft: Elfriede Junghans
062 842 75 87

Kirchentaxi Suhr

Sie möchten am Sonntag in den
Gottesdienst, aber der Weg in die
Kirche Suhr ist zu beschwerlich?

Das Dorf-Taxi Gränichen übernimmt die
Fahrdienste gegen telefonische
Voranmeldung bis jeweils
Samstagabend, 18 Uhr
unter der Nummer

079 647 71 07

Sie werden zum vereinbarten Zeitpunkt
abgeholt und nach dem Gottesdienst
zurückgebracht.
Die Fahrt ist für Sie kostenlos.

Öffnungszeiten Kirchen

SUHR

Montag bis Samstag
und Feiertage: 10 – 16 Uhr
Sonntag: 9 – 16 Uhr

HUNZENSCHWIL

Montag bis Samstag
und Feiertage: 10 – 16 Uhr
Sonntag: 9 – 16 Uhr

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Donnerstag jeweils
8 – 11 Uhr und 13.30 – 16 Uhr

Freitag geschlossen

Dies sind die regulären Öffnungszeiten
bei Anwesenheit der Sekretärinnen.
Abweichungen gibt es bei Feiertagen,
Ferien, Krankheit oder Weiterbildungen.

POSTCHECKKONTEN

Kirchenkassenverwaltung:
50-6192-5

Sammlungen:
50-10012-2

Adressen

PFARRAMT SUHR

Pfarrer Kathrin Remund
062 842 48 63
kathrin.remund@suhu.ch

Pfarrer Andreas Hunziker
062 842 39 73
a.hunziker@suhu.ch

Pfarrer Eva Hess
062 897 11 30
e.hess@suhu.ch

PFARRAMT HUNZENSCHWIL

Pfarrer Nica Spreng
062 562 23 14
n.spreng@suhu.ch

SOZIALDIAKONIE

Karin Hoffmann
062 842 33 16
k.hoffmann@suhu.ch

JUGEND

Joel Ringgenberg
079 922 51 38
j.ringgenberg@suhu.ch

KINDER

Mirjam Wiggenhauser
062 842 39 76

ORGELDIENTST SUHR

Thys Grobelnik, 076 428 86 67
t.grobelnik@suhu.ch

ORGELDIENTST HUNZENSCHWIL

Ruth Birchmeier, 056 223 38 04

SEKRETARIAT LÄNZIHUUS

Marianne Flori, Gabriella Peitsch
Bachstrasse 27, 5034 Suhr
062 842 33 15, Fax 062 842 50 98
sekretariat@suhu.ch

PRÄSIDENT DER KIRCHENPFLEGE

Martin Brunner, Oele 12, 5034 Suhr
062 842 52 40
martin.brunner@suhu.ch



ref-suhr-hunzenschwil.ch

IMPRESSUM

«Eckstein» ist das Nachrichtenblatt
der Reformierten Kirchgemeinde
Suhr-Hunzenschwil
Bachstrasse 27, 5034 Suhr,
Tel. 062 842 33 15
sekretariat@suhu.ch

Redaktion:

Pfarrer Andreas Hunziker
(verantwortlich),
Marianne Flori (Layout),
Robert Walker
Redaktionsschluss für die März 2022-
Ausgabe: Donnerstag, 3. Februar 2022